

NOVEMBER / DEZEMBER 2018



**Liebe Gemeinde,
liebe Freunde,**

die Welt sehnt sich nach echten, lebendigen und gesunden Beziehungen. Wenn man den Fernseher, Netflix oder Amazon Prime einschaltet, wird man überschüttet von Serien, die mit Familie, Freundschaft, Eheglück und Liebe zu tun haben. Wir kennen sie alle: „Friends, Full House, King of Queens, Bill Cosby Show, Prince of Bel Air oder How I met your mother“. Diese Serien dienen nicht einfach nur der Unterhaltung. Sie sollen einerseits ein Trostpflaster für einsame Menschen sein und andererseits von unseren eigentlichen Beziehungsproblemen ablenken. Der hohe Beliebtheitsgrad solcher Serien zeigt auch auf, was Menschen eigentlich brauchen, um glücklich zu sein.

Der deutsche König und römische Kaiser Friedrich II. (1194-1250) führte ein Experiment durch, bei dem er die Ursprache der Menschen herausfinden wollte. Er ließ Neugeborene von ihren Müttern wegnehmen und völlig isolieren. Die Ammen, die sich um die Babys kümmerten, durften sie nur ernähren und das Nötigste tun, damit sie überleben. Sprich, sie durften die Babys weder lieblos noch mit ihnen sprechen. Das Ergebnis seines Experiments war allerdings niederschmetternd. Anstatt eine Ursprache zu entdecken, ergab das Experiment, dass der Mensch ohne Bindung und sozialen Kontakt zugrunde geht. Anscheinend starben die Kinder nach kurzer Zeit. Demnach kann man schlussfolgern, dass die Ursprache der Menschen Liebe ist. Also sind intakte und liebevolle Beziehungen ein sogenanntes „Must Have“, ohne die ein Mensch nicht glücklich leben kann. Der Jünger und Apostel Johannes, auch bekannt als „Apostel der

Liebe“, schrieb Folgendes in 1 Joh. 4,7+8: *„Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.“*

Der Mensch wurde im Ebenbild Gottes geschaffen. Deshalb ist es gar nicht weit hergeholt, dass die Ursprache der Menschen Liebe ist, wenn doch der Schöpfer-Gott sich als personifizierte Liebe offenbart. So wie die Bindung zwischen Eltern und Kind für das Kind lebensnotwendig ist, ist auch die Bindung zwischen Gott und Mensch für den Menschen lebensnotwendig. Deshalb sagt Jesus Christus in Joh. 15,4+5 *„Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“*

Wir alle brauchen den väterlichen Zuspruch und die mütterliche Zuneigung. Es macht so einen großen Unterschied, sich bedingungslos geliebt zu wissen und das Gefühl der Grundgeborgenheit zu verspüren. Welch starkes Fundament ist es, wie König David in Psalm 139,13-16 sagen zu können: *„Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib. Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben in den Tiefen der Erde. Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war.“* Es ist genau dieses Fundament, das unserer Seele Festigkeit und Halt gibt.

Du weißt, wo du herkommst und wer dein Vater und Schöpfer ist. Du weißt, Er liebt dich bedingungslos und ist fähig, jede Wunde, ob körperlich, geistlich oder seelisch, zu heilen. Du weißt, Er ist immer für dich und ist immer willig zu vergeben und Gnade zu schenken. Dein Herz findet Schutz bei Ihm und ist sicher in Seiner Hand.

König David war ein Mann, auf dem große Verantwortung lastete. Er war umgeben von Menschen mit ganz unterschiedlichen Motiven und Haltungen. Auf einige konnte er sich wirklich verlassen, sie waren gegenüber David ehrlich und wollten ihm nichts Böses. Andere hingegen waren ihm nicht wohlgesonnen und nutzten die Beziehung zu ihm für ihre eigenen Zwecke aus. Auch er musste erfahren, dass die schlimmsten Feinde diejenigen sind, die aus dem engsten Kreis der Vertrauten oder gar aus der eigenen Familie kommen. Hätte David bei der Geburt seines Sohnes Absaloms jemals gedacht, dass dieser sich gegen ihn wenden würde? Ich glaube nicht. Doch sind die Menschen, die einem am nächsten stehen, auch die, die einen am meisten verletzen und enttäuschen können. Es kommt dann alles ganz plötzlich und unerwartet, und große Enttäuschung macht sich breit, weil man das niemals erwartet hat. Nicht nur David hat solche Erfahrungen gemacht, sondern wir alle wurden mal enttäuscht und verletzt. Die einen wurden von ihren Eltern verlassen, als sie noch klein waren, die anderen wurden von der einst großen Liebe betrogen und verlassen. Nicht zu sprechen von all den Kindern, die Mobbing und Hänseleien in der Schule ausgesetzt waren. Tausende Lieder wurden über den tiefen Schmerz geschrieben, der durch Vertrauensbruch und Ablehnung entstanden ist. Was soll nun unsere Reaktion sein? (*Fortsetzung auf Seite 4*)

11 November 2018 / Veranstaltungskalender

1	DO				19:30 Frauenzellgruppen
2	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
3	SA				
4	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
5	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
6	DI				19:00 Ungarisches Treffen
7	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
8	DO				
9	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:30 Jugendgottesdienst mit Rabbi Kokeb Gedamu
10	SA			14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	19:30 Holy Spirit Night mit Rabbi Kokeb Gedamu
11	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Rabbi Kokeb Gedamu, <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
12	MO				19:00 Theatergruppe 19:30 Fürbitte für Israel
13	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		20:00 Fürbitte für Jugendliche
14	MI				19:30 Gottesdienst mit Rabbi Kokeb Gedamu
15	DO				19:30 Frauenzellgruppen
16	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
17	SA			16:00 Internationales Musikfestival REFLECTION	
18	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl		
19	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
20	DI				19:00 Technikteam-Wartungsabend 19:00 Ungarisches Treffen
21	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 PRAY!
22	DO				
23	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
24	SA		9:00 – 11:00 Männer- frühstück	14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	19:00 Russisches Gebetstreffen
25	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
26	MO				19:00 Theatergruppe
27	DI				19:30 Power Prayer Training
28	MI				19:30 Gemeindemitgliederversammlung <i>(nur für Mitglieder!)</i>
29	DO				19:30 Frauenzellgruppen
30	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn U-Grow 22:00 Revival Seeker Night

Dezember 2018 / Veranstaltungskalender 12

1	SA				19:30 Segnungs- und Heilungsgottesdienst
2	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
3	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
4	DI				19:00 Ungarisches Treffen
5	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
6	DO				
7	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
8	SA			14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	
9	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
10	MO				19:00 Theatergruppe 19:30 Fürbitte für Israel
11	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		20:00 Fürbitte für Jugendliche
12	MI				19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
13	DO				19:30 Frauenzellgruppen
14	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 17:00 RR-Weihnachtsfeier (bei Heroldsberg)	18:45 ulturn-Praystation 19:15 ulturn Night
15	SA				19:00 Russisches Gebetstreffen
16	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
17	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
18	DI				19:00 Technikteam-Weihnachtsfeier 19:00 Ungarisches Treffen
19	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
20	DO				
21	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
22	SA				19:00 Russisches Gebetstreffen
23	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
24	MO	<i>Heiliger Abend</i>		16:30 Festlicher Heiligabendgottesdienst	
25	DI	<i>Weihnachten</i>			
26	MI	<i>Weihnachten</i>			
27	DO				19:30 Frauenzellgruppen
28	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn U-Grow 22:00 Revival Seeker Night
29	SA				
30	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
31	MO	<i>Silvester</i>		17:30 Silvestergottesdienst	

Bedeutet das nun, sich von allen und jedem abzuschotten und niemandem mehr Vertrauen zu schenken? Nein! Wir wollen wie König David unser verletztes und gebrochenes Herz Gott hinlegen und uns mit unseren ganzen Erfahrungen und Gefühlswirrwarr auf Gott schmeißen. Seine Liebe, Seine Weisheit und Sein Wort kann unser Herz wieder gesundmachen und Ordnung in uns schaffen. „Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“ (Hebr. 4,12). Das Wort Gottes wie auch der Heilige Geist helfen uns, unsere Gefühle und Gedanken richtig einzuordnen. Sie befähigen uns, den Menschen, die uns verletzt haben, zu vergeben, und ihnen ihre Fehler nicht mehr vorzuhalten. Der Heilige Geist zeigt uns aber auch auf, wo wir Menschen verletzt haben. Er gibt uns die Kraft, auf Menschen zuzugehen und uns zu entschuldigen. Wir können jetzt verstehen, warum Jesus gesagt hat: „Getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ Ohne Ihn ist es unmöglich, in unseren Beziehungen gute Frucht zu bringen. Gemeinsam ist heilsam bezieht sich deshalb in allererster Linie auf unsere Beziehung mit dem himmlischen Vater, von dem alles Gute kommt. Im Johannes-Evangelium 13,34+35 lesen wir auch, wie Jesus sagt: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Bis zu diesem Zeitpunkt konnte man die Jünger Jesu daran erkennen, dass sie ständig mit Ihm Gemeinschaft hatten und Ihm gefolgt sind. Doch jetzt sagt Jesus Seinen Jüngern, dass Er nur noch eine kleine Weile bei ihnen sein wird, und dass Er an einen Ort gehen wird, wohin sie Ihm nicht folgen können. Wie wird man zukünftig erkennen können, wer ihr seid? Es ist die Agape-Liebe Gottes, die ihr untereinander haben sollt. Das Kennzeichen eines wahren Nachfolgers Jesu ist also die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Sooft habe ich von enttäuschten Christen den Satz gehört, „Ich brauche keine Gemeinde, ich kann auch so meinen Glauben ausleben.“ Tatsächlich gibt es viele Möglichkeiten, auch außerhalb von Ortsgemeinde seinen Glauben auszuleben.

Heutzutage findet man im Internet etliche gute Predigten und guten Lobpreis. Man kann je nach Gefühlszustand sich eine entsprechende Botschaft aussuchen und anhören. Man kann täglich seine Bibel lesen und durchaus auch persönlich in der Stille beten. Doch die Frage, die sich stellt, ist, wie lange geht das gut? Was passiert, wenn es auf der Arbeit oder in der Familie ungemütlich wird und Stürme aufkommen? Wo sollst du isoliert von anderen Glaubensgeschwistern, Freunden und Leitern Hilfe bekommen? Wie sollst du getrennt von Ortsgemeinde Salz und Licht sein und deinem Missionsauftrag nachkommen? Wenn jemand durch dich zum Glauben kommt, wie führst du diese Person weiter? Wenn du selbst nicht in die Ortsgemeinde gehst und der Person aber sagst, sie solle das tun, wäre das nicht geheuchelt? Was passiert, wenn auf einmal die Person, die du zu Jesus gebracht hast, einen weiteren Freund zu Jesus bringt, und du mit dem Freund deines Freundes Gemeinschaft hast? Irgendwo muss das ja ein Ende haben, sonst befindest du dich inmitten einer Gründung von Ortsgemeinde, die du ja nicht als notwendig erachtest. Ortsgemeinde ist also keine Option, sondern sie ist die Hoffnung dieser Welt! Wir brauchen einen Ort, wo wir das gepredigte Wort leben und umsetzen können. Ein Ort, wo man lernt, einander zu vergeben und den anderen höher zu achten als sich selbst. Gemeinde ist mit das Schönste, was es gibt. Man kommt mit Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Berufen und Familienhintergründen zusammen. Es ist so belebend, gemeinsam im Lobpreis zu stehen und der Predigt zuzuhören. Es ist herrlich, mit den unterschiedlichsten Menschen gemeinsam zu dienen und das Leben zu teilen. Gemeinde ist der Ort, an dem Gott Menschen wiederherstellt und heilt. Wenn wir alle genau dieses Verständnis von Gemeinde haben und in die Versammlungen kommen, um andere zu lieben und anderen zu dienen, haben wir die Liebe Gottes verstanden und verinnerlicht. Wir sind dann die hell leuchtende Stadt auf dem Berg, die nicht verborgen sein kann. Wir als Immanuel Gemeinde wollen genau so ein Ort sein. Wie kann das geschehen? Indem wir selbst Initiative ergreifen und unsere Berufung als Mitglieder und lebendige Bausteine ernst nehmen und ausleben. Fernsehserien wie „Friends“, „King of Queens“ usw. sind gut und schön, doch Gemeinde ist so viel besser. Wir als Immanuel Ge-

meinde wollen ein Ort sein, wo die Menschen kommen können, wie sie sind, und echte Annahme, Gottes Zuspruch und Liebe bekommen sollen. Dies geschieht nicht nur durch Predigten und die Gegenwart Gottes im Lobpreis, sondern auch durch die Hauskreise, Dienste und den verschiedenen Gemeinschaftstreffen. Du kannst Menschen lieben, ohne Gott zu lieben, aber du kannst nicht Gott lieben, ohne Menschen zu lieben. Gemeinsam ist dann heilsam, wenn wir aus dem Überfluss der persönlichen Beziehung zu Gott anderen zum Segen werden.

Lass dich ganz neu herausfordern, dich fest in deiner Gemeinde verwurzeln zu lassen. Du bist gesegnet, um ein Segen zu sein!

**Alles Liebe,
Dein & Euer Manuel**

Veranstaltungen mit Rabbi Kokeb Gedamu
Fr. 09.11., 19:30 Uhr Jugendgottesdienst
Sa. 10.11., 19:30 Uhr Holy Spirit Night
So. 11.11., 10:00 Uhr Gottesdienst
Mi. 14.11., 19:30 Uhr Gottesdienst

**Internationales
Musikfestival REFLECTION**
Sa. 17.11., 16:00 Uhr

PRAY!
Mi. 21.11., 19:30 Uhr

Power Prayer Training
Die. 27.11., 19:30 Uhr

Segnungs- und Heilungsgottesdienst
Sa. 01.12., 19:30 Uhr

Heiligabendgottesdienst
Mo. 24.12., 16:30 Uhr

Silvestergottesdienst
Mo. 31.12., 17:30 Uhr



HIGHLIGHTS

Immanuel-Gemeinde Nürnberg
(Evang. Freikirche) e.V.
Bernhardstr. 12 - 90431 Nürnberg
Öffnungszeiten Büro:
Montag - Freitag 8:00-14:00 Uhr

Telefon-Nummern:
0911-313503 Büro
0911-458087 Ekkehard Höfig
0911-327710 1. Stock
0911-327712 Erdgeschoss

E-Mail:
buero@immanuel-nuernberg.de
ekkehard@immanuel-nuernberg.de
www.immanuel-nuernberg.de

Bankverbindung:

Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg
BIC: GENODEF 1 N 02

allg. Spenden
IBAN: DE38 7606 0618 0003 7292 22

Bau-Spenden
IBAN: DE02 7606 0618 0803 7292 22